



Autoren:  
Thomas Zabka, Jochen Heins  
Lizenz: [CC BY-NC-SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/)

### Schlagworte

Deutsch  
Inhaltsangabe  
Selbsterstelltes Praxisartefakt  
Unterrichtsplanung  
Planungsentscheidungen  
Bearbeitung im Seminar

## Weiterführende Seminarsitzung: Lernschwierigkeiten bei Inhaltsangaben

### Materialbeschreibung

Dieses Materialpaket schließt unmittelbar an die Arbeitsaufträge in Paket 19 an. Im Paket 19 steht die Wahrnehmung von Lernschwierigkeiten und Lernbedarfen von Lernenden am Beispiel des Lerngegenstandes Inhaltsangabe im Zentrum. Die Inhaltsangabe ist nicht nur ein typisches Thema der Sekundarstufe I, sondern ist zugleich mit sich wiederholenden Schwierigkeiten verbunden. Darum werden die Studierenden im Paket 19 aufgefordert, zwei Schülertexte hinsichtlich der erkennbaren Entwicklungsbedarfe zu analysieren. Ziel der Seminarsitzung im diesem Paket (Paket 20) ist es, aufbauend auf die herausgearbeiteten Lernschwierigkeiten und Lernbedarfe Unterrichtsideen zu entwickeln, wie die auftretenden Schwierigkeiten aufgegriffen und bearbeitet werden können.

Das Material ist für eine kooperative Bearbeitung gemeinsam mit den MentorInnen im Seminar geeignet, da die MentorInnen ihre Praxisexpertise in die gemeinsamen Planungsprozesse und -entscheidungen einbringen und damit die Auseinandersetzung ergänzen.

### Inhaltsübersicht

1. Arbeitsauftrag
2. Inhaltsangaben
3. Ziele und Anforderungen der Inhaltsangabe erzählender Texte
4. Beurteilungsbogen
5. Literaturverzeichnis



## Arbeitsauftrag

Wählen Sie zwei der Probleme zur Inhaltsangabe aus und entwickeln Sie dazu jeweils eine Unterrichtsidee für eine Lerngruppe, also nicht individuell nur für die Verfasser der Texte A und B.

(Ziel ist es, Teilfähigkeiten zu fördern, die häufig schwach ausgeprägt sind, nicht nur in diesen Texten. Hinweis: Die Unterrichtseinheit dient nicht zur Einführung der Inhaltsangabe, sondern zur vertiefenden Förderung.)

Wenn Sie es für zweckmäßig halten, mit den vorliegenden Schülerbeispielen oder Auszügen zu arbeiten, gestalten Sie Ihre Unterrichtsidee bitte entsprechend!

Wenn nicht, können Sie auch den Lehrertext C verwenden oder ganz anders vorgehen.

Bitte fixieren Sie Ihre Unterrichtsideen auf einem weiteren Blatt.

Stellen Sie sich vor, dass Sie sich in einem gemeinsamen Unterrichtsplanungsgespräch befinden, wie es im Praktikum zwischen Studierenden und Mentoren üblich ist.

Skizzieren Sie eine gemeinsame Planung. Halten Sie auf einem Plakat fest ...

- a. welche Teilfähigkeiten Sie vorrangig fördern wollen,
- b. welche konkreten Verfahren Sie dazu wählen und gegebenenfalls
- c. welche Passagen der vorgelegten Beispiele Sie dabei verwenden würden.



## Material A

### Inhaltsangaben zu "Caroline, über Wiesen laufend" von Irmela Brender

#### **A (m 14, Ru)**

In der Geschichte „Caroline, über Wiesen laufend“ daß in dem Sammelband „Mädchengeschichten aus unserer Zeit“ von Barbara Barba Bartos-Höpper veröffentlicht wurde, schreibt die Autorin Irmela Bender über die Träume junger Mädchen.

Caroline ist ein junges Mädchen, daß in der ihren Traumjungen Joschi kennenlernt. Als die zwei zum Picknick mit dem Motorrad fahren, streigt es. Nachdem Joschi das Motorrad nicht reparieren kann und junge Mädchen alleinsein nicht dürfen, stellt Caroline ihn vor eine Entscheidung. Joschi ist eingeschnappt und verlässt sie. (79 Wörter)

Mit dieser Geschichte wollte uns die Autorin zeigen, daß nicht alle Mädchenträume wahr werden und nicht alle Traumjungen perfekt sind.

#### **B (w 14, D)**

In der Geschichte „Caroline, über Wiesen laufend“ erzählt uns Irmela Bender von zwei jungen fröhlichen Leuten.

Für das dünne, blaße Mädchen Caroline war die zeit auch einmal gekommen, das ein gutaussehender, lustiger Junge sie mochte. Viele aus der 8. Klasse konnten schon von ihren Freunden erzählen aber manche noch nicht mal von dem ersten. Mit Joschi hatte sie viel Spaß sie gingen über all zusammen hin, sie lachten immer, die Freunde beneideten sie über alles. Sie träumte oft von dem schicksall von Joschi und ihr. An einem Nachmittag waren sie mit den Freunden zum Picknick verabredet. Miten im Fahren streckte das Motorrad und riß Caroline aus ihren Träumen, das Motorrad wollte nicht mehr angehen. Er wollte das Caroline ins nächste Dorf ging, 10 Kilometer seien bis dahin, und laufen sei zu weit sprach Caroline, er kam auf die Idee das sie trempen solle, Caroline wollte das nicht sie hatte Angst dafor. Nach einer weile ging er alleine los, und sie musste ganz alleine beim Motorrad bleiben. Bevor er ging wollte sie aber noch wissen was wichtiger sei sie oder das Motorrad „er antwortete nur mit blöde Ziege“ Caroline kapierte es nicht so schnell was er meinte, sie rief im noch hinder her als ein Auto stehen blieb und Joschi einstieg. Sie wollte noch hinterher rennen aber das Auto war schon weg. Caroline fing an zu Weinen und hatte Angst sie nahm den Korb und sah dabei Schreckliche Bilder von Autos wo Kinder mit nahmen. Sie hatte Angst weinte noch immer und lief über die Wise fort. (256 Wörter)

Die Autorin will uns sagen das man nicht alle Wünsche haben kann die mann will.

#### **C Beispiel einer Lehrer-Inhaltsangabe (m 57, D)**

Irmela Benders Erzählung „Caroline, über Wiesen laufend“ handelt von einer Schülerin, die die achte Klasse besucht und sich in Gedanken Bilder von einem harmonischen Zusammensein mit Joschi, ihrem ersten Freund, ausmalt. Sie stellt sich vor, Hand in Hand mit ihm über Wiesen zu laufen. Als beide zu einer Picknick-Verabredung aufs Land fahren, bleibt Joschis Motorrad stehen. Er kann es nicht reparieren, und ein Handy haben die beiden nicht (die Erzählung ist schon etwas älter). Deshalb muss Hilfe aus dem nächsten Dorf geholt werden, das zehn Kilometer entfernt ist.



Weil Joschi das Motorrad nicht unbeaufsichtigt lassen möchte, stellt er Caroline vor die Alternative, entweder alleine ins Dorf zu trampen oder bei dem Motorrad zu bleiben, während er Hilfe holt. Aus Angst davor, dass ein Autofahrer ihr etwas antun könnte, lehnt Caroline beides ab und fordert Joschi auf, gemeinsam mit ihr zu trampen und das Motorrad alleine zu lassen, nicht sie. Auf ihre Frage „was ist wichtiger – das Motorrad oder ich“ reagiert Joschi verärgert und bezeichnet sie als „blöde Ziege“. Er hält ein Auto an und fährt alleine weg. Caroline bleibt bei ihrer Entscheidung, nicht an der Straße zu warten. Sie nimmt den Picknickkorb und läuft weinend alleine über Wiesen. (198 Wörter)

## Material B

### Methodische Ideen zu Zielen und Anforderungen der Inhaltsangabe erzählender Texte

(nach Thomas Zabka)

#### 1. Kommunikative Funktion der Inhaltsangabe:

Andere Personen kurz über das „Setting“ und den „Plot“ einer Geschichte informieren (Ausgangssituation, Komplikation, Handlungsschritte, Resultat)

##### *Methodische Möglichkeiten:*

- ☞ Adressaten kennen die Geschichte noch nicht (Klasse in zwei Gruppen teilen)
- ☞ Orientierung an realen Formen (insbes. Lexika, z.B. Wikipedia)

#### 2. Kognitive Funktion der Inhaltsangabe:

Durchschauen, wie eine Geschichte konstruiert ist.

Dies ist für folgende Operationen nützlich oder erforderlich:

- Interpretation: Erkenntnis zentraler Aussagen (Welche ‚Wahrheit‘ liegt in der Abfolge des Geschehens?)
- Wertung: Beurteilung der Plausibilität einer Geschichte (Wie wahrscheinlich ist die Abfolge des Geschehens?)
- Kreatives/künstlerisches Arbeiten: Veränderung der Darbietungsweise (Welcher Kern der Handlung muss erhalten bleiben, wenn man die Geschichte aus geänderter Perspektive, in einem anderen Stil, mit anderer Zeitgestaltung usw. oder auch szenisch, filmisch oder im Comic darstellen will?)
- Erzählanalyse (um besser untersuchen zu können, wie eine Geschichte erzählt ist, kurz angeben, worin das Erzählte besteht)

### ***Methodische Möglichkeiten:***

*Funktionale Einbettung der Inhaltsangabe in folgende Operationen.*

- ☞ Interpretation: Zeigen der Verlauf und das Resultat der Handlung etwas, das auch für andere Situationen typisch ist? Zeigt sich darin so etwas wie eine Wahrheit über Menschen, über das Zusammenleben o.ä.?*
- ☞ Wertung: Die Bestimmung der Ursachen und Motive von Handlungsschritten mit einer eigenen Einschätzung verbinden (Warum geschieht das und wie glaubwürdig finde ich es?).*
- ☞ Kreatives/künstlerisches Arbeiten: Inhalts-Skizze für die eigene Umgestaltung anfertigen.*
- ☞ Erzählanalyse: Auf der Grundlage einer Inhaltsangabe rekonstruieren, aus welcher Perspektive wir von dem Geschehen erfahren, was wir durch die perspektivische Begrenzung nicht erfahren, welche Ereignisse besonderes ausführlich erzählt werden, worin sich der Erzählstil vom sachlichen Berichtstil unterscheidet u.a.*

### **3. Was man vor allem verstanden haben muss, will man eine IA schreiben:**

- Zentrale Herausforderung, die sich den Figuren zu Beginn stellt: Wunsch, Aufgabe, Konflikt, anderes Problem. Wer steht vor der Herausforderung, worin genau besteht sie? Gibt es unterschiedliche/konträre Wünsche, Interessen, Aufgaben?
- Ausgang der Geschichte in Bezug auf die zentrale Herausforderung: Wird der Wunsch erfüllt, der Konflikt entschieden, das Problem gelöst? Wie sieht das Resultat genau aus?
- Entstehung des Resultats: Welche Handlungsschritte muss man mindestens wiedergeben, um den Verlauf zwischen der anfänglichen Herausforderung und dem Resultat verständlich zu machen?
- ‚Logik‘ der Entwicklung: Aus welchem Grund und zu welchem Zweck tut oder sagt jemand etwas? Ist ein wichtiges Ereignis zufällig/von außen motiviert? Worin besteht jeweils der Zusammenhang zum vorangegangenen Schritt?
- Notwendige Informationen über die dargestellte Situation (Orte, Zeit, Gegenstände, Personen, besondere Umstände): Welche Informationen sind für das Verständnis des Plots unverzichtbar?



### ***Methodische Möglichkeiten***

*Fundamental: Rekonstruktion der Handlungslogik vor dem Verfassen der Inhaltsangabe*

- ☞ *Rekonstruktion aus der Erinnerung, d.h. konsequente Loslösung von der besonderen erzählerischen Darbietung (Arbeit an Filmen reduziert z. B. die Gefahr einer Wiederholung erzählender Sprache)*
- ☞ *Zunächst Reduktion auf eine minimale Zahl an Informationen über die Ausgangssituation, das Resultat und einige Handlungsschritte, gegebenenfalls Anreicherung durch Beantwortung von Nachfragen von Personen, die die Geschichte noch nicht kennen.*
- ☞ *Auffinden oder Bilden von bündelnden Begriffen für*
  - *äußere Situationen (z.B. „Ausflug“),*
  - *Ereignisse (z.B. Panne),*
  - *Absichten/Handlungsmotive (z.B. „aus Angst vor“),*
  - *innere Situationen/Eigenschaften (z.B. „verärgert“),*
  - *Taten/Verhalten (z.B. „alleine lassen“),*
  - *Gedanken (z.B. „sich ausmalen“),*
  - *Äußerungen (z.B. „weigert sich“, „beleidigt sie“: Sprechakte benennen statt wiedergeben)*
- ☞ *Integrierter Grammatikunterricht zu Varianten des Ausdrucks von kausalen, finalen, konzessiven und konditionalen Zusammenhängen:*
  - *bei-/unterordnende Konjunktionen (denn/weil, damit, obwohl)*
  - *Konjunkionaladverbien (deshalb, daraufhin, trotzdem)*
  - *Adverbiale Bestimmungen mit Präpositionen (wegen, durch, angesichts, ungeachtet, trotz; aus Interesse an ..., mit dem Wunsch nach ..., im Glauben, dass ...)*
  - *Infinitivkonstruktionen (um... zu)*
- ☞ *Anfertigen einer Verlaufsskizze oder eines Handlungsschemas*

*Idee: Geschichtenspiel mit Personensteinen, Herausforderungskarte, Resultatkarte, Absichtskarten, Gefühlskarten, Handlungskarten, Äußerungskarten, Ereigniskarten. Diese und ggf. weitere Kategorien werden vorgegeben und z.B. durch Farben markiert; die inhaltliche Füllung muss jeweils von den Schüler/innen vorgenommen werden.*



Material C

Beurteilung zweier Inhaltsangaben. Bearbeiter/innen: \_\_\_\_\_

	vorhandene Fähigkeiten	typische Probleme
<b>A</b> (m 14 Ru)		
<b>B</b> (w 14 D)		



## Literaturverzeichnis

- A | aus: Fix, Martin/Melenk, Hartmut: Schreiben zu Texten - Schreiben zu Bildimpulsen. Das Ludwigsburger Aufsatzkorpus. Baltmannsweiler: Schneider 2000. CD-Rom, Ordner „Haupt“, Dokument 30-I-CA, S. 4 (A), 16 (B).



ProfaLe wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01JA1811 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autorinnen und Autoren.